

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 28

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verbunnt man mit der 15fachen Menge Wasser und begießt damit beim Majolen des Bodens die Erde mittelst einer Gießkanne. Dieses Verfahren nimmt man am besten während des Winters vor. Bei schon bestehenden Pflanzen muß man, besonders während der Frühjahrs und Sommers, mit der Anwendung dieses Mittels vorsichtig sein, da es unter Umständen die Pflanzen beschädigen kann.

Schieferbrüche in Lavey. In Lavey (Waadt) wird seit längerer Zeit Schiefer gebrochen; 8—9 Mann waren dabei beschäftigt. Nun ist eine neue Ader entdeckt worden, die den Schiefer in mächtigen Stücken liefert und die gestattet, den Preis des Materials herabzusetzen. Es ist der einzige Schieferbruch im Waadtland, der ertragfähig ist.

Zur Frage der Uebervölkerung. In der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte zu Heidelberg, am 18. v. Mts., hielt der berühmte Chemiker Viktor Meyer, der seinerzeit in Zürich bei Studenten und in der Gesellschaft beliebte Professor des eidgenössischen Polytechnikums, einen geistvollen Vortrag über die Fortschritte der Chemie. Als die beiden wichtigsten Aufgaben, mit denen sich die Chemie in der Folge zu beschäftigen haben wird, bezeichnete Mederer einerseits das Problem, den in den Eisenerzen enthaltenden Phosphor, bezw. die Phosphorsäure direkt aus diesen Erzen abzuscheiden, um dieselben für landwirtschaftliche Zwecke zu verwerten, sowie andererseits das Problem, die Holzsafer (Cellulose) in das hinsichtlich seiner chemischen Zusammensetzung mit der Cellulose genau übereinstimmende Stärkemehl umzuwandeln. Das letzterwähnte Problem bietet nach Mederer jedenfalls mehr Aussicht auf Verwirklichung, wie die von Ferd. Cohn als Ziel der chemischen Bestrebungen hingestellte Bereitung des Stärkemehls aus den dasselbe zusammensezenden Elementen: Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Wenn es gelingen sollte, den Phosphor aus den in Unmasse vorhandenen Eisenerzen abzuscheiden und für die Landwirtschaft zu verwenden, was aus Steinen Brot machen hieße oder wenn das zuvor erwähnte Problem der Umwandlung der Pflanzensafer in Stärkemehl gelingen sollte, dann könnte man in der That von einem goldenen Zeitalter der Menschheit reden; denn in einem solchen Falle würde die Ernährung von zahllosen Millionen Menschen keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Die interessantesten Experimente mit dem Edison'schen Phonographen machen überall Aufsehen. Man berichtet, daß eine Walze 800 bis 1500 Worte aufnimmt, so daß man in der Lage ist, den Inhalt von ca. 12 Briefen hineinzusprechen. Die Rolle läßt sich aber immer wieder benützen und man bekommt dadurch im Ganzen auf eine einzige Rolle ungefähr so viel, wie man sonst auf ein riesiges Papier zu schreiben vermag! In New-York wird ein solcher Wachszylinder für 10 Cents verkauft. In den weitverzweigten Fabriken von Mr. Edison wird von der Zeit, Kraft und Geld ersparnden Nützlichkeit des "Mr. Phonographen" bereits der ergiebigste Gebrauch gemacht. Der geniale Erfinder verkehrt mit seinen zahlreichen Gehäusen, die ihn nicht alle Augenblicke stören dürfen, vielfach nur durch die Hülse des Phonographen; die ihm hineingesandten Walzen läßt er dann im geeigneten Moment "Bericht erstatten". Der Privatsekretär des Mr. Edison erledigt mittelst des wunderbaren Instrumentes seine Arbeiten, die sonst zwei Stunden erforderten, in dem dritten Theile der Zeit. Herr Wangemann erzählte, er habe in Paris auf der Ausstellung, wo er sehr beschäftigt war, den Phonographen auch als "postillon d'amour" zu Briefen an seine in New-York weilende Gattin benützt; ein Schreiben zu dem er sonst vierzig Minuten brauchte, konnte er in 5 Minuten hineinsprechen; die Walze sandte er seiner Gemahlin, welche dann noch die Freude hatte, die Stimme ihres Gatten, bis auf alle Töne der Ärtlichkeit, genau zu

hören! Und so oft, wie sie begehrte! — Bemerkenswerth ist, daß man den Unterschied einer männlichen und weiblichen Stimme auf dem Phonographen sogar mit dem — Auge wahrnehmen kann!

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte ohne Recherchen den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

In der Papierfabrikation nimmt die Verwendung von Cellulose, besonders Sulfit-Cellulose einen immer größeren Umfang an, weil das so hergestellte Papier trotz geringerer Stärke eine weit erheblichere Festigkeit und Zähigkeit zeigt. Eine bedeutungsvolle Neuerung auf diesem Gebiete bezeichnet der Apparat zum Zerfasern und Reinigen der Cellulose von Fabrikdirektor Eugen Meurer. Bisher mußten die Holzstücke vor der Weiterverarbeitung sorgfältig von allen Knorren, Markstrahlen u. s. w. befreit werden. Durch die Meurer'sche Erfindung fällt diese langwierige und kostspielige Arbeit fort; das zerkleinerte Holz kommt direkt in die rottrenden Kochkessel und das Trennen von den Knorren findet hierauf in einem sich drehenden Cylinder statt, welcher innen mit längslaufenden Winkeln versehen ist und mit einem zweiten durchlochten Kupferzylinder in Verbindung steht.

(Bericht des Patent-Bureau von Gerson und Sachse, Berlin SW). Die Firma ertheilt den Abonnenten unseres Blattes Auskünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

Federmann die Herstellung von Zeichnungen in genauer Perspektive, ohne Vorkenntnisse und ohne Anwendung der bekannten Hilfsmittel, zu ermöglichen, ist die Aufgabe eines Instrumentes (Pat. 47998) von J. Varley in London. Dasselbe soll hauptsächlich beim Arbeiten im Freien, wo die Führung langer Schreine beschwerlich sein würde, Anwendung finden und besteht aus zwei, scharnierartig mit einander verbundenen und mit Eintheilungen versehenen Armen, welche in vollständig geöffneter Stellung genau einen rechten Winkel mit einander bilden. Auf denselben gleiten zwei Monien, welche die zur Darstellung perspektivischer Linien nothwendige, jedesmal gleiche Verschiebung des Instrumentes den Horizont entlang angeben und diese Verschiebung begrenzen.

Um Feldstechern, Fernrohren, Operngläsern und dergleichen läßt sich der Entfernungsmesser (Pat. 48415) von C. Roberts van Son in Wien anbringen und zur schnellen ziemlich sicheren Abschätzung von Entfernungen benützen. Derselbe ist vorwiegend zum Gebrauche für Jäger und Schützen bestimmt und beruht auf dem Grundsatz, daß eine bestimmte Länge bei verschiedenen Entfernungen in verschiedener Größe erscheint. Auf dem Objektiv des Fernrohres ist eine Skala angebracht und dieses selbst mit einer Tragschnur versehen, deren Länge der Beschaffenheit der Augen entsprechend bemessen wird. Bringt man nun das Glas in die durch die Tragschnur bestimmte Entfernung zum Auge, so erscheint ein Gegenstand von annähernd bekannter Länge an der Skala um so größer je näher es sich befindet. Hat man einmal die Maße durch vorherige Beobachtung festgestellt, so gestatten dieselben später von der scheinbaren Länge an der Skala auf die Entfernung zu schließen.

Fragen.

151. In einem Loft von 12,50 m Länge, 4,10 m Breite und 3,10 m Höhe befinden sich auf einer Längenseite 4 Fenster, wovon jedoch nur eines aufgemacht werden kann. Wie läßt sich nun auf nicht zu theure Weise bessere Luftzirkulation herstellen und eventuell wer besorgt solche Einrichtungen?

152. Wer liefert Hornscheiben für Feuersprinklerlaternen und zu welchem Preise?

153. Wer liefert amerikanische Regulir-Desen zum Wieder-verkauf?

154. Wer liefert und übernimmt größere Reparaturen an Kupferschmied-Werkzeug unter Garantie?

155. Wer ist Käufer von Coaks-Grien?

156. Wer hätte einen Windflügel zu verkaufen? Durchmesser der Höhlung oder des Flügels circa 30 Centimeter, Sulzer'sche Konstruktion würde vorgezogen. Angebote befördert die Expedition dieses Blattes.

157. Wer liefert buchene und nussbaumene Brettlisessel und Rohrlisessel?

Antworten.

Auf Frage 152. Betreffend 5-6 m Rohr zu einem Kamintheile mit, daß ich solche (24 cm weit) billig abgeben könnte und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Konrad Roos, Uznach.

Auf Frage 145. Eine Girardturbine ist für betreffende Verhältnisse das vortheilhafteste und für zwei Pferdekräfte bei einem Gefälle von 1,8 Meter bedarf es einer Wassermenge von 180 l per Sekunde.

Auf Frage 145. Wir ergänzen die Frage-Angabe dahin, daß statt zwei Pferdekräften hiefür mindest 110 Liter Wassermenge in einer Sekunde angenommen werden. Man weiß eben auch nicht, wofür diese Kraft verwendet wird. Für größere Geschwindigkeiten, z. B. Holzbearbeitungs-Maschinen, würde eine leichte Turbine das Beste sein. Für Rollergang, Stampfen &c. mit langsamem Gange würde ein hinlänglich breites Zellenrad ebenso viel leisten. Die Kosten werden gleich hoch kommen, wenn man das Rad solid machen will.

B.

Auf Frage 146. Solche Maschinen kann man in guter Qualität und verschiedener Größe von A. Millot, Müllereiapparaten-Fabrik, Zürich, beziehen.

B. W.

Auf Frage 147. Wenden Sie sich an die Firma W. A. Hergt in Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Über die Erstellung einer Schutzwand gegen Wellenschlag auf dem Haabthaken Küsnacht (Zch.) wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Dieselbe ist aus Holz und Eisen zu konstruiren und liegt ein diesbezüglicher Plan in der Gemeindetrathstanzei zur Einsicht auf.

Offeraten über Gesamt-Erstellung können bis 20. Oktober a. o. an Herrn Gemeindepräsident H. Abegg-Hässler in Küsnacht eingereicht werden.

Straßenbau. Für die affordweise Uebernahme der auf Fr. 51,060 veranschlagten Korrektion und theilw. Neuauflage der Straße Wiedlisbach-Dettenbühl-Rumisberg-Harnern wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Die Länge dieser Straße beträgt 5298 Meter. Plan, Voranschlag und Bedingnissheft können beim Präsidenten der Baufommision, Herrn Gemeindepräsident Hchi in Rumisberg eingesehen werden, der auf Wunsch auch das Trace verzeigen wird.

Bezügliche Uebernahmofferten, in Prozenten über oder unter dem Voranschlag ausgedrückt, sind ebenfalls bis und mit dem 15. Oktober 1889 verschlossen einzureichen.

Erstellung einer Straße. Die Ausführung der Holligen-König-Straße (Sektion Holligen-Waldegg) von 1378 m Länge, deviirt auf Fr. 17,600, wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen liegen auf dem Baubureau des Bezirksingenieurs (Stiftgebäude) zur Einsicht auf.

Offeraten sind versiegelt und frankirt mit der Aufschrift „Holligen-König-Straße“ an die kantonale Baudirektion in Bern einzureichen bis 19. Oktober.

Erstellung einer Kirchenorgel. Die evang. Kirchgemeinde St. Margrethen hat die Anschaffung einer neuen Kirchenorgel beschlossen. Für die Erstellung des Orgelwerkes wird anmit freie Konkurrenz eröffnet und sind fälligstige Offeraten an das evangelische Pfarramt in St. Margrethen einzureichen.

Ausschreibung von Architekturarbeiten. — Gebäude „Rumine“ bei Lausanne. — Der Gemeinderath von Lausanne eröffnet eine Wettbewerbung für schweizerische und fremdländische Architekten betreffend die Ausarbeitung der Pläne des Gebäudes „Rumine“, welches dazu bestimmt ist, verschiedene Zweige der Universität Lausanne und die wissenschaftlichen und Kunst-Sammlungen der Stadt und des Staates in sich aufzunehmen. Für die Belohnung der besten Entwürfe steht der Prüfungs-Kommission eine Summe von 25,000 Fr. zur Verfügung. Der Wettbewerb dauert bis 30. April 1890. Für ausführliche Programme, Bedingungen des Ausschreibens, sowie für den Plan des Terrains wende man sich an den Vorsteher der Stadt Lausanne.

Eisenbahnbauten. Nachfolgend veranschlagte Unterbauarbeiten des 6240 Meter langen III. Looses der Linie Coblenz-Stein von

Leibstadt bis Coblenz werden hiermit zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben:

a. Erdarbeiten	Fr. 291,011. 43
c. Brücken und Durchlässe	“ 41,286. 75
d. Beschotterung	“ 28,800. —
e. Wegbauten	“ 8,790. —
f. Uferbauten	“ 15,000. —

Total Fr. 384,888. 18.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf unserm Baubureau, Glärnischstrasse Nr. 35 einzusehen und die Angebote bis spätestens den 15. Oktober d. J. der Direktion der Schweizer Nordostbahn in Zürich einzureichen.

15. Schultheiße. Die Arbeiten für die Erstellung von 15 vierplätzigen Schulstühlen (neues System), mit Lieferung des Materials, in die Oberschule Ried, bei Murten, wird zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die resp. Schreiner- und Zimmermeister, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, haben ihre Uebernahmangebote schriftlich bis den 18. ds. beim Vice-Ammann Jb. Etter einzureichen, bei welchem ebenfalls die Pläne, sowie das Pflichtenheft zur Einsicht aufgelegt ist.

Schulhausbau Norbas (Zürich). Ueber die Spenglerarbeit, sowie über die Erstellung der Tafelstühle zum neuen Schulhaus Norbas wird freie Konkurrenz eröffnet. Die Vorschriften, Auktionsbedingungen und Muster können bei Herrn Präsident Pfister in Norbas eingesehen werden. Diesbezügliche Eingaben sind verschlossen unter Aufschrift „Schulhausbau Norbas“ an Hrn. Präi. Pfister einzureichen bis spätestens 14. Oktober.

Brunnenleitung. Gemäß Beschlusß der Gemeindeversammlung Unter-Engstringen (Zürich) vom 16. d. J. wird über die Lieferung und Erstellung einer neuen eisernen, ca. 140 Meter langen Brunnenleitung als auch eines Brunnenstockes Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmofferten für das Ganze oder nur einen Theil sind spätestens bis 19. Oktober verschlossen und frankirt an Herrn Gemeinderathspräsident Hintermann einzureichen, woselbst auch Vorausmaß und Bedingungen eingesehen werden können.

Die zürcherische Straßenbahntommision bereitet die Ausdehnung des bestehenden Straßenbahnnetzes vor durch Anschluß neuer Linien an das bestehende Netz.

Als solche Linien sind in Aussicht genommen: 1) Limmatbrücke in Wipkingen — Limmatstraße in Auersihl — Sihlquai — Zollbrücke — Zollstraße — Bahnhofplatz Zürich; 2) Bahnhofplatz Zürich — Löwenstraße unterer Theil — Gehrnerbrücke — Käfernenstraße — Badenerstraße, letztere mit Benutzung des bestehenden Geleises — Blumenstraße — Birmensdorferstraße — Platz beim alten Schulhaus — Wiedikon; 3) Pfauenplatz — Zeltweg — Langgasse bis Hegibachplatz; 4) Bahnhofplatz Zürich über Bahnhofbrücke mit Benutzung des bestehenden Geleises — Seilergraben — oberer Hirschengraben — Schulstrasse — Pfauenplatz; 5) Kronenhalde — untere Rämistrasse — Pfauenplatz — obere Rämistrasse — Zürichbergstrasse bis Plattenstrasse; 6) Bahnhofplatz Zürich über Bahnhofbrücke mit Benutzung des bestehenden Geleises — unterster Theil der Niederdorfstrasse — Stampfenbachstrasse — neue Beckenstrasse — Schaffhauserstrasse bis Einmündung der Weinbergstrasse; 7) Gemeindehau Enge — Bederstrasse — Waffenspähstrasse bis Brunau mit Abzweigung durch Utostrasse — Papierfabrik; 8) Ende des jetzigen Tramgeleises beim Stock — in die Gemeinde Wollishofen;

Für die Linien 4, 5 und 6 wäre Pferdebetrieb nicht thunlich. Denjenigen Unternehmern, welche auf die Konzession für eine oder mehrere obige Linien ganz oder theilweise reklamieren und Bau und Betrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen oder noch weitere Linien für Straßenbahnen in Aussicht zu nehmen wünschen, wird anmit Frist bis 6. Jan. 1890 gegeben, ihre Offeraten an die Straßenbahntommision gelangen zu lassen, welche zu weiterer Auskunft bereit ist.

Es wird gewünscht, daß die Offeraten bezüglich der Rechtsverhältnisse zwischen den Unternehmern und den öffentlichen Korporationen sich, soweit ihnen thunlich erscheint, an das Pflichtenheft anschließen, welches für das bestehende Netz gilt — wobei immerhin bemerkt wird, daß auch die oben benannte Behörde einige Änderungen beabsichtigt.

Doppelbreite Damentüche bester Qualität à 75 Cts. per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter, sowie doppelbreiten Tafert anerkannt solidester Qualität à Fr. 1. per Elle oder Fr. 1. 65 Centimes per Meter versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis.